

23. 02. 2021

Heutige Naturschützer werden von den in Hessen mitregierenden Grünen kriminalisiert für das, was sie in einem Wald östlich von Marburg an der Lahn tun. Es ist exakt dasselbe, was die Grünen einst, in ihrer Gründerzeit, selber getan haben: gegen das Abholzen von Wald (Frankfurt am Main) und das Asphaltieren der Landschaft (Flughafen-Startbahn) zu demonstrieren. Und – damals – durchaus auch: militant demonstrieren.

Die Württemberger wissen schon seit Jahrzehnten, was sie tun. Sie hatten immer die Autopartei CDU, dann haben sie sich, in weiser Voraussicht, die grüne Autobahnausbaupartei obendrauf gewählt. Die Niedersachsen haben auch schon seit längerem ihre Autopartei, die dort SPD heißt; das mit der grünen Obendraufpartei lernen sie gerade. Das Nordhessenwahlvolk lebt damit, daß der ruinöse Flugplatz Kassel-Calden mit grüner Staatsknete subventioniert wird. Staatsknete, die man folglich für die grüne Bio-Landwirtschaft (oder anderes) nicht mehr übrig hat. Die Beispiele lassen sich beliebig vermehren. Damit ist Deutschland sowohl in seinen Einzel-Provinzen wie auch als Nationalprovinz wirtschaftlich gerettet. Wer den bald zu begleichenden ökologischen Schaden zu tragen hat, steht auf anderen Blättern als den jetzt zur Verteilung ausgegebenen Wahlzetteln.

Grün war schon in und seit den Anfängen nicht nur gemütslinks sondern auch heimatbraun. Zu diesem zwischendurch nur halbherzig aufgegebenen Boden kehrt man jetzt auf dem Umweg von Wirtschaftspolitik zurück. Wenn die heutigen parlamentarischen Heimatbraunen, die bisher, was Ökologie betrifft, sich glücklicherweise extrem dumm verhalten, irgendwann anfangen, mit der Bio-Formel Umweltschutz = Heimatschutz zu hantieren, dann kommt das große bodenständige Konkurrenzgebalze um die Bio-Wähler – und alle Wahlen werden noch qualvoller als sie ohnehin schon sind.

An den Prognosen für das diesjährige Wahljahr kann man sehen, daß das Deutsche Volk im Vollbesitz seiner geistigen Fähigkeiten begriffen hat, wie schlau es ist, jetzt grün zu wählen. Ein größeres Wahlversprechen auf die Zukunft, daß alles so bleiben wird, wie es ist und dabei auch noch immer besser wird, bei gleichzeitiger effektiver Entlastung des mit Zukunftsängsten und Selbstvorwürfen vollgestopften Gewissens, kann es nicht geben. Folglich wird sich an dieser Stelle auch die größte Zustimmung sammeln. Und das, wie gesagt, im Vollbesitz ... na ja ...

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Alexander Kluge / Joseph Vogl: Soll und Haben / Fernsehgespräche (Zürich: Diaphanes, 2009).

Dave Alvin: Public Domain (Hightone Records, 2000).

arte — Pascal Vasselin, Franck Cuveillier: Forschung, Fake und faule Tricks / LA FABRIQUE DE L'IGNORANCE (ARTE France & ZED, 2020)

∞ ∞ ∞

World Wide Web, das ist eine totalitäre Phantasie. Jeder, der lesen kann – diese drei Worte in dieser Verbindung und Reihenfolge – kann das erkennen.

Erkennen ist inzwischen bedeutungslos geworden, nicht mehr gefragt. Die Zustimmung zum finalen Totalitarismus wächst. Zustimmung, das ist, was das Netz erst zum Netz macht.

Fortsetzung folgt ...